

Er scheint täglich nachmittags mit Anzeigen der Sonn- und Feiertage zu kommen.

**Abonnementpreis** monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,50 Mk., halbjährlich 2,70 Mk., jährlich 5,00 Mk. Durch die Post bezogen 1,00 Mk. extra. Bestellsch.

**Die Neue Welt** (Anzeigenschein) durch die Post nicht bestellbar, halbjährlich 10 Pf., vierteljährlich 5 Pf.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphen-Adresse: Volkshalle Halle/Saale.

# Sozialist

**Insertionsgebühr** beträgt für die 6 Spalten pro Zeile und deren Raum 20 Pfennig, für ausserordentliche Anzeigen 25 Pfennig. Im reaktionären Falle kostet die Zeile 75 Pfennig.

**Interate** für die 18te Nummer müssen (speziell für die vom 1. März bis 15. März) bei Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Postzustellungsliste.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weitzenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

### Das Halle'sche Arbeitersekretariat.

I.  
Das die Sozialdemokratie nur verneinend und nichts positives tue, das sie gegen alle sozialen Verbesserungen stimme, um die Unzufriedenheit der Arbeiter, von der sie lebe, nicht vermindern zu helfen, das sie in Wirklichkeit eine arbeitserfeindliche Partei sei und das die soziale Fäulnis schon viel weiter gediehen sei würde, wenn es keine Sozialdemokratie gebe, das alles liegt für jeden Bauernacker unübersehbar fest. Willst du noch ein fribres dazu, als er vorige Woche im Reichstage erklärte, allerdings stelle die Sozialdemokratie gelegentliche Forderungen, allein diese seien nicht über phantastisch.  
Wegen die bürgerlichen Feinde der Arbeiter über die Beweggründe und die Ziele unseres Bekenntnisses denken, was und wie sie wollen; das soll uns wenig bekümmern. Es wäre sogar widernatürlich, wenn die Bourgeoisie, für deren Handeln der persönliche Eigennutz das einzige Motiv bildet, nicht auch die Handlungsweise der proletarischen Klasse durch die Brille des Egoismus betrachten wollte. Auf die Anerkennung, ja selbst auf das bloße Verständnis für ihre Maßnahmen seitens der bürgerlichen Gesellschaft verzichtet die Sozialdemokratie gern. Wenn nur alle Arbeiter verstehen, warum die Sozialdemokratie so vorgeht, wie sie es tut, dann sind wir schon zufrieden. Und trotz Weisungsbewand, trotz aller Sprengversuche durch geistl. christliche oder nicht-christliche Gewerkschaften, trotz aller gegnerischen Beschreibungen, nach dem alten römischen Grundsatz *divisio est impera, teile et herrsche*, keine Unmöglichkeit in das Vorgehen der Arbeiter gelangen zu lassen, trotz des heissen Verhimmels, den Arbeiter gegen den Arbeiter auszuspielen, erkennen doch die Arbeiter mehr und mehr, das sie als Klasse zusammenfassend, alle Klassen ihre Forderungen vertreten (und sich Klassen ihren Befreiungskampf) führen müssen.  
Der alte Scharfmacher Stumm hatte nicht so Unrecht, als er alle Arbeiter-Organisationen, gleichviel ob christlich oder dundersch, katholisch oder sozialdemokratisch, in einen Topf warf, weil sie am Ende doch alle darauf hinausläufen, die Rechte der Unternehmern zu fügen und die Arbeiter zum gemeinsamen Handeln gegen die Unternehmern zu erziehen. Zu jenen teilen jetzt alle Scharfmacher diese Auffassung. Umso wichtiger ist es von manchen Arbeiter-Organisationen, wenn sie Verstand haben, und sich als harmlose Schichten hinstellen wollen. Denn ansonsten sind sie in Wirklichkeit nach harmlose Schächel, dann sind sie keine Vertretung der Arbeiterinteressen. Oder sie sind das letztere, dann können sie die eigene Kraft, wenn sie nicht willig sind, was sie sein wollen und sollen.  
Ich ganz auf eigene Füße stellen! Nur sich selbst und den eigenen Interessen treu bleiben! Das ist das Geheimnis für die kraftvolle Entfaltung der Arbeiter-Organisationen. Wer immer nach rechts und links schielt, vor Kollisionsen fürchtet, nur von erbetenen Jugendanführern leben will, nicht auch gegen und kämpfen kann, der unterwindet von vornherein die Kraft der proletarischen Bewegung. Die Konfessionshulzen werden am letzten Ende immer die Gemeinerten sein. Gewiss!

Ohne Jugendhülzen an den Gegnern werden nur die wenigsten wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiter zu Ende geführt. Es ist jedoch ein anderes, ob von vornherein nur halbe Sache gemacht wird, oder ob nach echtem Kreuzen der Klingen die H-gefeindliche bederwärts nach dem Wege von Kraft abgelenkt werden, über das beide Teile verfügen und das sie gegeneinander erprobt haben.  
An diesem Grundsatze der strengsten Selbstständigkeit, die nicht gleichstellen ist dem einseitigen Draufgängerum, haben die freien Gewerkschaften, die gemeinhin als sozialdemokratisch bezeichnet werden, jederzeit feingehalten, und sie sind dabei gut gefahren. Denn die deutschen zentralisierten Gewerkschaften zählen jetzt weit über anstehalb Millionen Mitglieder, während die Christlichen Ende 1905 nur 188 000, die Christl. Dunderschenden nur 118 000 und die anderen, gleichfalls nicht auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden gewerkschaftsähnlichen Vereine nur etwa 70 000 Mitglieder umfassen.  
Sich unabhängig machen; die eigene Wege gehen. Und: Positives für die Arbeiter leisten! Das ist jederzeit der Leitgedanke unserer Gewerkschaften gewesen. Positives: Arbeit, Heile, Ansehen, Erwerb, Krankenunterstützung — das alles ist von Gewerkschaften durchgeführt worden ohne Mitwirkung von Gewerkschaften, und deshalb um so handlicher, einfacher, praktischer. Dann die Rechtsaufstellungen und Arbeitersekretariate!  
Erl rechtlich ein Jahrzehnt ist es her, das in Nürnberg die sozialdemokratischen Arbeiter 1894 das erste Arbeitersekretariat aus eignen Mitteln ins Leben riefen. Heute betragen bereits an achtzig, und Regierung und Kommunen sind längst schon dabei, uns diese „perfekte und phantastische“ Einrichtung nachzumachen. Freilich gelingt ihnen nicht recht. Die Halle'schen Arbeiter warteten nicht lange. Sie erkannten bald, welchen großen Nutzen ein Arbeitersekretariat der proletarischen Bewegung stiftet. Seit 1897 wurden im hiesigen Gewerkschaftsrat die ersten Vorfragen erörtert, und im Herbst 1899 wurde durch Beratung des Genossen Gildenberg als Arbeitersekretär der Schlusstein gelegt. Halle war die siebente deutsche Stadt, die sich ein Arbeitersekretariat schuf. Nur Nürnberg, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Berlin und Hannover waren den Halle'schen Arbeitern vorausgeritt.  
Viele Schwierigkeiten und Bedenken waren zu überwinden, eie der Gedanke zur Tat reifte. Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter betrug damals in Halle noch nicht 4000 — heute sind es 11000 — und es war fraglich, ob alle Gewerkschaftler den Jahresbeitrag von 1 M. zur Erhaltung des Sekretariats zahlen würden. Aber im Vertrauen auf die Einigkeit und zähe Tatkraft der Arbeiter wurde das Institut ins Leben gerufen, und die Arbeiter haben das nie zu bereuen gehabt. Von Jahr zu Jahr ist die Anzahl der Mitglieder des Sekretariats zugenommen. Aber im Vertrauen auf die Einigkeit und zähe Tatkraft der Arbeiter wurde das Institut ins Leben gerufen, und die Arbeiter haben das nie zu bereuen gehabt. Von Jahr zu Jahr ist die Anzahl der Mitglieder des Sekretariats zugenommen. Aber im Vertrauen auf die Einigkeit und zähe Tatkraft der Arbeiter wurde das Institut ins Leben gerufen, und die Arbeiter haben das nie zu bereuen gehabt.  
Die Jahresberichte unseres Arbeiter-Sekretariats bilden eine Fundgrube für Entscheidungen, Entschreibungen und Forderungen auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung. Und jeder weitere

Jahresbericht überbietet darin seinen Vorgänger. Jeder ist noch weiter inhaltlich vertieft und klarer disponiert. Der letzten erschienenen Jahresbericht, der das Kalenderjahr 1906 umfaßt, legt dafür Zeugnis ab. Wir werden in einem zweiten Artikel auf seinen Inhalt kurz eingehen.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 8. März 1907.

#### Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am Donnerstag zunächst das Statut über die Budgetkommissionen beraten. Der Zentrumsvorredner, Engel, behandelte mit Recht die Anrufer, mit der man im Etat den Unternehmern ein Recht als färgliches Almosen zuweist. Dann kamen die Weimarerdeklarationen, die von den Agrariern und den Nationalliberalen eingebracht waren. Die Interpellationen, die unentgeltlich Bänder (Hofschloß-Kaiserslautern und Schellhorn), fragten nicht mit Unrecht darüber, das die weiten Wäldern des Weingelages und die preussische Anrufer bei der Kontrolle des Weinanbauens Tor und Lir öffnen. Natürlich fehlte der agrarische Widerstand, der insbesondere in der phantastischen Rede Hofschloß deutlich zutage trat. Staatssekretär Graf v. Bodozsch gab wenig Hoffnung auf baldige Besserung. Im Prinzip sprach er sich für die reichsgesetzliche Regelung der gesamten Lebensmittelkontrolle aus. Wird den Agrariern wenig behagen und daher lassen sie sich wehren lassen. Ueber die Sachlage herrschte im Hause fast völlige Unklarheit. Die Weimarerdeklarationen wurden allgemein beurteilt. Namentlich unserer Reaktion sprach Genosse Ehrhart. Er hob hervor, das die Interessen der kleinen Winzer mit denen der Konsumanten zusammenzufassen und Schutz vor den Weimarerdeklarationen mit vollem Rechte beanspruchen können. Genosse Ehrhart wies nach, das die plötzliche Degeneration der Agrarier für die Weingelager ein recht zweideutige ist. Auch in der Frage der Kellerkontrolle haben die Agrarier bald ja, bald anders getollt. Außerdem mit dem jetzigen Weingelag ist nur Herr Deiser, Erwärmer aller Reichstagsnotizen von Liebermann bis Sonnemann. Der hiesige Handel darf nicht geächtet werden. Nebenbei sprach Deiser auch für Herrn Sartorius eine lange. — Am Freitag liegt die zweite Lesung des parlamentarischen Nachtragsantrags auf der Tagesordnung. — Während der Sitzung vom Donnerstag erhielt Genosse Bessel von allen Seiten Glückwünsche zum Jubiläum seiner 40jährigen Angehörigkeit zum Reichstage. Das richtige Datum wäre übrigens der 5. März gewesen. Die Reaktion hat Bessels Sieg mit einem prächtigen Strauß roter Nelken geschmückt.

#### Ein neuer Erlass des Kaisers.

In bezug auf die Enhancement des Majestätsbeleidigungs-Paragrafen hat der Kaiser an den Statthalter von Elsaß-Lothringen folgenden Erlass gerichtet:  
Es ist mein Wille, das wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitgliedes des künftigen preussischen Hauses, was ich es in meinem Erlass vom 27. Januar für den Bereich des preussischen Staates bestimmt habe, auch in Elsaß-Loth-

### Manou.

#### Die Geschichte eines Leidtänzlers.

Von Ant. Francois Prevost.

211  
Trotz meiner Freude, solche Entschlossenheit bei ihm zu finden, weil ich Herrn von Z. betrat, um ihnen den Plan, so wie den einzigen Umstand mitzuteilen, das ihn zu gefährden drohe. Dieser fand mich Bedenken als ich. Er sah zu, das ein Entkommen möglich sei, zwar sie aber erant, hies er hinzu, und auf der Nacht angeblich, so ist es vielleicht auf immer ein zu verstehen. Lieberwies müßte Sie Paris im Falle des Scheiterns ausgedehnt verlassen, da man die Nachforschungen um Sie und Manou in diesem Falle mit doppeltem Eifer betreiben würde. Ein Manou nicht leicht, wenn er allein in Begleitung eines jähigen Weibes ist, es soll unmöglich untertun zu bleiben.  
So richtig seine Einwendungen mit auch schienen, so konnte er die Hoffnung, Manou so bald befreit zu sehen, nicht aus meinem Herzen verbannen. Ich sagte ihm das offen und bat ihn, mit der Verneinung und Unmöglichkeit der Rede Nachsicht zu haben, ich beabsichtige wirklich, Paris zu verlassen und mich, wie schon früher einmal, in irgend einem Punkte der Umgegend aufzuhalten. Wir kamen also mit dem Wärrer überein, er solle ein Unternehmen nicht länger verzögern als für den folgenden Tag; und um so sicher zu gehen als in unserer Lage möglich war, wollten wir Männerkleider bringen, um Manons Entkommen zu erleichtern. Es war nicht leicht, dieselben einzuschaffen, aber es sollte mir nicht an Erfundungsgeheimnisse. Ich bot Herrn von Z. nur, am nächsten Tage zwei leichte Westen über einander zu ziehen, und nahm das übrige auf mich.  
Nächsten Morgen kehrten wir in die Anstalt zurück. Ich hatte Manou um für Manou bed mit, und einen Mariel beigevorsetzen, welcher meine vollen Taschen betrat. Wir hielten nun einen Aufenthalt in ihrem Zimmer. Herr von Z. ließ eine seiner Wärrer einmal, die ich ab für den Lieberwies, welchen ich unter dem Mantel getragen habe und jetzt entbehren konnte. Wärrer schickte an ihrer Wärrung als ein Wärrer, welches ich unglücklicherweise verlesen hatte.

Das Vergehen eines so unentbehrlichen Stübgenstückes hätte uns sicher zum Tode gereigt, wäre unsere Verlegenheit nicht eine so ernste gewesen. Ich war tollfroh, das eine solche Reingelicht unsere Pläne hüten sollte. Endlich beschloß ich mich nicht, ohne einen Hinweis, auf meine Wärrer zu verlassen. Mein Mantel war sehr lang, und so gelang es mir, mit Hilfe einiger Stacheln, anständig hinauszukriechen zu können.  
Der Rest des Tages schien mir unendlich lang. Als die Nacht endlich angebrochen war, hielten wir mit einem Wagen in der Nähe des Lores der Anstalt. Wir warteten nicht lange, so erich ein Manou mit ihrem Wärrer, um das der Wärrung offen stand. Sprangen beide schnell zu uns herüber. Ich ergriff meine letzte Gelegenheit in meinen Armen — sie stürzte mich Espenhand. Der Wärrer fragte, wohin er uns fahren sollte. „Fahre uns ans Ende der Welt“, rief ich ihm zu „nur führe mich an einen Ort, wo nichts mich von Manou trennt!“  
Vleier Ergrub, den ich nicht zu unterdrücken vermochte, brachte mich in schlimme Verlegenheit. Der Wärrer kann über meine Worte nach, und als ich ihm wieder die Worte zu wiederholen, wie ich ihnen weihen dürfte er seine Befehrmis, in einen klümmen Mann verwickelt zu werden. Er sagte wohl, der schöne junge Mann der Manou“ hiesse, sei ein Franzose, welches ich aus dem Hospital entführe, und er sei nicht gekommen, sich meinewegen ins Unglück zu führen.  
Seine Gemeinheitsliebe bezogentlich nichts weiter, als mich zu nahe, um ich nie Miene zu machen. „Schweige“, sagte ich, es gibt einen Louis'vor für Dich zu verdienen.“ Auf diese Fügung hin hätte er mich geholt, das Hospital an allen vier Ecken anzuhängen.  
Wir erreich in das Haus, in dem Lescaut wohnte. Da es spät war, hatte Herr von Z. sich unterwegs mit dem Wärrer, der Wärrer hies bei uns.  
Ich preßte Manou so fest an meine Brust, das wir beide nur einen Schlag einatmen. Sie weinte Freudentränen, die ich über mein Gesicht fließen sah.  
Als wir ausgingen, um in Lescauts Haus zu treten, hatte ich einen neuen Schritt mit dem Wärrer, der uns verabschiedete, daß er bereit, ihm einen Louis'vor vorzusprechen zu

haben, nicht nur weil der Betrag ein übererbeten war, sondern weil ich mich in der Unmöglichkeit beand, ihn zu bezahlen. Ich ließ Lescaut ruhen und hüllerte ihm ins Ohr, in welcher Stimmung ich sei. Da er jähzornigen Charakter und nicht gewöhnlich war, schickte er mich zu einem Wärrer zu lassen, so lagte er mich aus. „Manou's Stübgenstücke für diesen Schein!“ Vergeben stellte ich ihm leise vor, er bringe uns ins Verderben — er entriß mir meinen Sack und suchte damit in der Luft. Der Wärrer suchte mit seinem Geizhals das Weite, rief uns jedoch zu, ich hätte ihn betrogen, als ich mich noch von ihm hören. Vergebens rief ich ihm zu, anzuhören.  
Seine Nicht-verleugung mich in außerordentlich Unruhe. Ich zweifelte nicht, das er der Polizei Anzeige machen würde. Sie stürzten mich ins Verderben“, sagte ich zu Lescaut, der Ihnen bin ich wohl mehr sicher, wir müssen ausgedehnt sich von hier.  
Ich bot Manou den Arm und verließen dieses gefährliche Haus. Lescaut begleitete uns.  
Da der Chevalier Desgrieux schon länger als eine Stunde erkrankt hat, hat ihn, aber abzuenden und uns beim Souper Gesellschaft zu leisten. Diese Aufmerksamkeit bewies ihm, mit welchem Interesse wir sie beobachteten. Er verließ uns, in der Frage seiner Geschichte würden wir noch weit Interessanteres erfahren, und als das Souper beendet war, fuhr er in seiner Erzählung fort.  
Zweiter Teil.  
Es erfüllt mich mit Bewunderung, wenn wir beobachten, wie die göttliche Vorsehung die irdischen Ereignisse mit einander verknüpft. Wir hatten kaum ein Dutzend Schritte zurückgelegt, als ein Herr, dessen Gesicht ich nicht kannte, Lescaut erkannte. Nebenfalls hatte er in der Höhe seiner Wohnung sich ein Gemälde, um seinen Namen auszuweisen zu können. „Du bist Lescaut!“ rief er aus, indem er einen Schuß auf ihn absenterte. „Du kannst heute abend mit dem Genelen im Doppelkomplott!“ Im Nu war er entflohen. Lescaut lag ohnmächtig am Boden. Ich beobachtete Manou, zu lächeln, da unter Befehle ich nichts mehr helfen konnte, und mir der Gefahr ausgesetzt waren, von der nächsten Patrouille, welche bald kommen mußte, beschossen zu werden. Von dem Wärrer







# Grosser Emaille-Verkauf.

Um die gemeinschaftlich mit unserem Elberfelder Hause getätigten Abschlüsse von über

## 20000 Mark Emaille-Waren

zu erledigen, verkaufen wir von **Sonnabend vormittag** ab zu

### fabelhaft billigen Preisen.

Ein Posten Ausschuss-Emaille per Pfund **25** Pf.

Emaille-Schmortöpfe		in allen Farben.	
Durchm.:	Stück	26	24 22 20 18 16 14 cm
		<b>98</b>	<b>85 68 58 48 38 32</b> Pfg.
Emaille-Ringtöpfe		88 66	<b>52</b> Pf.
Emaille-Milchtocher		98	<b>78</b> Pf.
Emaille-Bratpfannen		88 42	<b>32</b> Pf.
Emaille-Trichter		38 32	<b>22</b> Pf.
Emaille-Durchschläge		72 55	<b>42</b> Pf.
Emaille-Teigschüsseln	rund	1.50	<b>1.25</b>
Emaille-Konsole m. Waß			<b>48</b> Pf.
Emaille-Eßlöffel			<b>6</b> Pf.
Emaille-Kinderbecher			<b>7</b> Pf.
Emaille-Kinderbecher	bunt decor.		<b>14</b> Pf.
Emaille-Leuchter			<b>22</b> Pf.
Emaille-Schöpflöffel		28	<b>18</b> Pf.

Emaille-Maschinentöpfe		in allen Farben.	
Durchm.:	Stück	16 14 12 10 9 8 cm	
		<b>45 35 25 20 17 13</b> Pfg.	
Emaille-Ghnäpfe		24 20	<b>15</b> Pf.
Emaille-Eßenträger	Eimerform	82	<b>62</b> Pf.
Emaille-Seifennäpfe	mit Sieb		<b>20</b> Pf.
Emaille-Nachtöpfe		65 52	<b>38</b> Pf.
Emaille-Salz- u. Mehlmesten			<b>45</b> Pf.
Emaille-Zeller	stief.	18 15	<b>12</b> Pf.
Emaille-Wasserkessel		1.48 1.15	<b>98</b> Pf.
Emaille-Schaffnerkrüge		78 56	<b>45</b> Pf.
Emaille-Waschbecken	mit Napf	78	<b>58</b> Pf.
Emaille-Waße			<b>25</b> Pf.
Emaille-Kaffeekannen		72 58	<b>42</b> Pf.
Emaille-Rehrschauflern		48	<b>35</b> Pf.

Ein Posten Zink-Eimer per Stück **78** Pf.

**Emaille-Eimer** Thalenser Waren **74** Pf.

**Emaille-Schüsseln** 36 34 32 30 28 cm 68 55 48 42 38 Pf.

Waschständer **48** Pf.

Spezialhaus

# M. Bär

Wannen **98** Pf.

Frische neugelegte delikate

## Eier Stück 6 Pfg.

Mandel **90** Pfg.

### F. H. Krause

Gr. Ulrichstrasse 44 :: Leipzigerstrasse 16  
 Alter Markt 18 :: Gr. Steinstrasse 39  
 Thomasiusstr. 40 :: Steinweg 24  
 Bernburgerstrasse 16  
 Burgstr. 7 :: Reilstr. 111  
 Landsberger-Strasse 10

Sie kaufen Konfirmanden-Hüte, Handschuhe, Kragen, Krawatten, Manschetten, Serviteurs, Taschentücher, Kragen

Herren-Artikel-Geschäft

### Adolf Preiss

58 Grosse Steinstrasse 58

Witgl. des Rab.-Sparvereins

## Tees letzter Ernte.

Von unseren direkt importierten Souchongs und Melange-Tees empfehlen wir:

Feiner Souchong III, rein u. gut schmeckend	1 Pfd.	1/4 Pfd.
" " II, mittelkräft., rein und gut schmeckend	1.40	0.40
" " I, sehr arom., mild und fein	1.80	0.50
Engl. Mischung, sehr kräftig, aromatisch und sehr ergiebig	2.70	0.75
Russ. Mischung, sehr arom., mittelkr., ergiebig	2.70	0.75
Teespitzen, von allen feinsten Sorten zusammen	1.20	
Vorzügliche Bruchschokolade	Pfd. 0.90, bei 5 Pfd. 0.85.	
Kakao, Qual. III, wohlschmeckend und ergiebig	1.40,	1/4 Pfd. 0.35.
" Qual. II, sehr aromatisch und wohlschmeckend	1.60,	0.40.
" Qual. I, hocharomatisch u. wohlschmeckend	1.80,	0.45.
Best. Patent-Würfelzucker	Pfund 19 Pfg.	

Best. Patent-Würfelzucker Pfund 23 Pfg.

### Pottel & Broskowski.

Hüte und Mützen für Herren u. Konfirmanden empfiehlt zu billigen Preisen

**P. Rösner,** Schülershof 20.

Gänzlicher **Tapeten-Ausverkauf.** Schmeerstr. 17/18, I.

Dienstmädchen jeder Art für Stadt und Land sowie Grob- und Klein-Wäsche erhalten sofort u. später kostenlos Stellung. Wäderehrliche gelehrt für Weißnäht u. Auswärts durch Friedrich Meßwäsch, Weißnäht, Marienkröge 13. Geinde- u. Stellenvermittler.

Tüchtigen Rockschneidern a. Verfertiger W. Hartel, Steinweg 30. Arbeiter werden angenommen. Steinbruch Galgenberg. Fahrrad u. Zubehörteile verkauft billig. Reiche, Sämdistr. 37, II.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. W. m. b. H.) Halle a. S.







gegenwärtig auf dem Programm steht, ist die Operette Der Stern von Siam oder wie sie sich ihrem Unterhalt heigt: Raffis Sohagat. Das erstliche Mal wird dieselbe Gelegenheit zur Isonderbrachten Aufführung. Aber damit allein ist es nicht getan. Die Pantomimen sind wie überall zwar hinsichtlich etwas flach, aber schmeicheln dem Ohr. Das Stück ist mit zahlreichen schönen Gesangsstücken ausgestattet, als da sind: das bekannte Frede, Frede ist immer lieb, weiter das nicht minder oft gesungen und geipelte Ob du mich liebst und schließlich das Baritonell Die Schätze der Welt zu gewinnen. Starke Beifall folgte nach jeder Nummer. Von den Darstellern seien namentlich genannt, der unverwundliche Otto Mendt als grimmiger Mörder von der Polizei, dann Peter Willomitsch als Juto, Albertine Müller als Raffis, Georg Braun als Frede, Max Sandermann als Frede, Olga Raumann als Veda und nicht zuletzt Artur Weig als Chimäre Tschingli, sowie Max Paumen als englischer Kammerdiener. Die Tanzarrangements geben recht hübsche Bilder. Der sich einen fröhlichen Abend machen will, besuche das Apollo-Theater. Man kann das jedem mit gutem Gewissen empfehlen.

• Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Sonnabend gatterte sich Palmetta in Willhöfers Pantomime (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit) Frau Fanny Schögl von Meidens Theater in Wien a. N. die sich um das Stück der Komischen Alten bemüht. Der Abend war sehr gut besucht. Die Vorbereitung der ermüdeten Breiten Theaterlebens Japantänzer in Szene. Abends 7 1/2 Uhr folgt in vollständiger neuer Ausstattung an Kostümen und Dekorationen Webers Freischütz.

• Theatrisches Walballa-Theater. In der Ringkampff Konkurrenz liegen gestern Siegfried in 8 Minuten über Pietro, Jean Weinbruch in 7 Minuten über Jules, Carl in 6 Minuten über Leo, Bettinisch.

**Teich.** den 8. März. Zur Vollraffe! Der Gehalt von Teich in Köbnig, der von der Arbeiterchaft von Teich und Umgebung zu geleistet werden soll, ist einmal zu politischen und gewerkschaftlichen Bestrebungen, bezugslos, und dessen Begehung im Volksblatt bekannt gegeben wurde, wird wohl jetzt schon ganz unerschütterlich gehalten werden. Die Arbeiterchaft von Teich und Umgebung meidet streng das Lokal des Herrn Gottschalk. Wenn Herr Gottschalk sich noch vorläufig den Anschein gibt, als ob er den Verzicht der Arbeiterchaft zu verschmerzen kann, so wird er im Grunde seines Herzens doch an die Zeit zurück denken, wo die Arbeiter noch sein Lokal füllten und so froh waren zu glauben, er werde auch in Sachen der Vollraffe sich auf Seiten der Mehrzahl seiner Gäste stellen. Da sich die Arbeiter aber darin getäuscht haben, so werden dieselben eben Herrn Gottschalk zu lang, bis er seinen ungerathen Standpunkt aufgeben wird.

**Wettin.** 7. März. (S. B.) Zur Nachschaffung empfindlich. Seitens eines hiesigen Einwohners war gegen die weitere Zahlung von Steuern an die Gemeinde ein Einspruch erhoben worden, da die Abgabe nicht mehr zu Recht bestehe. Vor einiger Zeit ist ihm nun die amtliche Mitteilung zugegangen, daß ihm die Zahlung bis zum Austrage der Sache „gestundet“ sei. Es ist anzunehmen, daß er überhaupt nicht mehr mit der Zahlung des Korneides beauftragt wird. Solche Verfahren schon längst nicht mehr zu schieben, sondern werden unter verschiedenen Namen auch anderwärts erhoben. Es ist zu wünschen, daß überall die Verdrüssung derartigen Abgaben bestritten und eine endgültige Entscheidung der Frage herbeigeführt wird.

### Stadt-Theater.

Als Mirella in Riget Carmen gefallene gestern Abend Fräulein Leddenheimer, angeblich vom Hoftheater in München, auf Engagement. Leider war das Auftreten dieser Dame ein Problem, dessen Lösung man der Kritik sehr wohl hätte eripieren können. Die Mängeler Döbühne vereinigt in ihrem künstlerischen Stad nur erste Kräfte. Fräulein Leddenheimer wird jedenfalls dort eine kaum vom Konventionarium gefundene Rolle sein, die auch einer Uebungsbühne den bescheidenen Ansehens nicht verdrückt. Sie verfügt über ganz gute Stimmlage, ist aber vollkommen ungeschult. Nicht nur, daß es mit den Gesängen ganz bedauerlich hapert und daß von viel feinerer Meise ist, bietet das Gemälde ihres Könnens wenig Vortheile. Die Dame sollte an einer ganz kleinen Bühne anfangen, denn wenn sie schon mit einer ungeschulten Barrie, wie es das Mädchen mit dem blauen Kleidchen ist, nicht fertig wird, wie soll es da erst mit großen Aufgaben werden, in denen Fräulein Friediger bisher brillierte. (Mauderleben, Salome, Eva, Wagnon u. M.) Kurz; die Gattin von gestern Abend eignet sich für unsere Bühne nicht. Die Direktion sollte darauf bedacht sein, einen Ersatz für Fräulein Friediger zu finden. Herr Wagner hätte als Regisseur doch darauf achten sollen, die Gattin auch wirklich im blauen Kleidchen wie es als Mirella es selbst hat, erdichten wäre, und nicht im schwarzen. Im anderen Falle hätte er als Sänger den Dichter entsprechend fortgerufen sollen, damit Jole, dem die Mitteilung macht, nicht irreführt wird. Von den übrigen Darstellern erlaube namentlich Fräulein G. in in der Titelpartie. Das Scheiden wird uns sehr schmerzlich sein.

### Gewerkschaftliches.

**Der Konflikt der Arbeiter mit den Schauerleuten in Hamburg** ist in ein akutes Stadium getreten. Am Mittwochabend ist das Arbeitsnachwezbureau für Schauerleute geschlossen worden, nachdem eine schlichte Abstimmung unter den Schauerleuten, ob sie sich zur Sonntags- und Nacharbeit verpflichten wollen, eine einstimmige Ablehnung ergeben hatte. 1200 englische Arbeiter treffen in Hamburg ein und werden auf drei Schiffe untergebracht. Außerdem sind bereits 40 gelähmte Arbeiter angekommen, die in einem Logierhaus Unterkommen gefunden haben.

### Ausland.

**Italien.** Das Zentralkomitee der italienischen Tabakarbeiter proklamierte vom 11. März ab den Streik in allen staatlichen Tabakfabriken.

**Oesterreich.** In Ungarn scheint die nationale Regierung mit aller Schärfe den Bestrebungen der Arbeiter nach Verbesserung ihrer Lebenslage entgegenwirken zu wollen. Nachdem schon seit dem Herbst die Bauarbeiter in Budapest ausgepöbert sind, wurden Donnerstag früh die Hausbesitzer der Maurer und Steinmeger und der Stachelpflanzenbesitzer auf Anordnung des Ministers des Innern beschuldigt, angeblich die Arbeiter konspiriert. Der seit Monaten andauernde Streik der Bauarbeiter dürfte hierdurch nicht befristet werden, da von den 5000 Bauarbeitern bisher schon etwa 4000 ausgewandert sind. Die Behörden sind sich eben gegenüber den Arbeitern überall gleich: Keine Rechte, alle Pflichten.

### Aus dem Reich.

**Hannover.** Der falsche Polizeirevisor. Am Hauptpostamt stellte sich ein elegant gekleideter Herr als Oberpostinspektor aus Stein vor und wollte, angeblich in amtlichem Auftrage, in das Wetzgäßchen eindringen. Als er an seinem Vorgehen verhindert wurde, feuerte er auf die Beamten Revolvergeschosse ab, ohne zu treffen. Der Fremde wurde verhaftet.

**Snabrück.** Eine Staatsstiftung. Das Schurgericht verurteilte den 53jährigen Gerichtsstellvertreter Detmer vom Landgericht Papenburg wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung und jahre langer Fälschung der Urstücke unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis; die Mitschuldigen übertrugen unter Verurteilung zum Gerichtshof ein Gnabengeld (1) für den Verurteilten.

**Tormund.** Arbeiterstiftung. Auf der Gelsenkirchner Seite am verunglückten zwei Vergleite tödlich.

**Uffelndorf.** Giftmord. Im Orte Rath wurde die Frau eines kürzlich verstorbenen Einwohners unter dem dringenden Verdacht des Giftmordes verhaftet.

**Wetzlar.** Die Strafkammer verurteilte den verheirateten Lehrer Tellemeier aus Großlangen wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schülern, zu drei Jahren Gefängnis.

### Vermischtes.

• Ein Vergiftung. Die Stadt Montemure (Italien) und andere sind in Gefahr, von abstrahierenden Vergiftungen verheerung zu werden. Die in Bewegung befindliche Ertragsart ist einen Kilometer breit und fünf Kilometer lang. Der Stadtrat Commune ist fast völlig verheerung. Auch aus vielen anderen Teilen der Halbinsel werden ähnliche Verheerungen und Zusammenbrüche von Bergen gemeldet. Am schlimmsten hat der Umkreis von Matera gelitten. In Bisicci brachen elf Häuser zusammen und 75 mützen auf politische Anordnungen getötet werden. In Sagoneo verunglückten in einhundert Häuser. In Verrone, in Gallinuro, San Andrea brach nachts ein Bauwerk zusammen und begrub die Mauer mit ihren beiden Söhnen, von denen die eine als Leiche herangezogen wurde. In Turri wurden aus den einstufigen Häusern vier Tote herangezogen. Die an Ort und Stelle gelandete Carabinieri und Soldaten können wenig helfen. Die Verdrüssungen erfolgen nicht plötzlich und überaus rasch, sondern ganz allmählich.

• Zur Bekämpfung der Humanität. Wie in unserem Zeit alter der Humanität Menschen Kinder, behandelt werden, dafür folgendes: In Mannheim vor bei dem Vätermeister Breier ein 13jähriger Junge beschäftigt, um den sich niemand kümmerte. Die Eltern sind tot, der Onkel des Knaben, ein Privatier Wöhling in Mannheim, und der Großvater, der in Neustadt lebt, waren froh, daß die Jungen los waren. Mit 13 Jahren wurde der Knabe in Neustadt aus der Schule entlassen. Er kam nun zu dem genannten Vater als Lehrling. In Baden mußte er nun natürlich noch das achte Schuljahr absolvieren. Das genierte aber den Onkel nicht. Satt der Junge bisher schon wenig Freude gehabt, so begann jetzt erst recht seine Leidenschaft. Amends 10 Uhr wurde der Junge verhaftet. Bis früh 5 Uhr wurde er beim Baden beschäftigt, dann mußte er bis nach 7 Uhr schlafen ausruhen. Von 8 Uhr bis zum Beginn der Schule, die bis 12 Uhr dauerte. Raum hatte der Junge gegeben, so mußte er bis 2 Uhr die Badstube reinigen. Um 2 Uhr ging es wieder zur Schule. Von 6 bis 10 Uhr

konnte er dann schlafen! In dieser Weise verließ jed' er Tag.

Der Lehrer des Jungen hatte Erbarmen. Er ließ ihn jeden Tag im Hinterzimmer schlafen und sorgte dafür, daß die anderen Schüler ja kein Versehen machten. Als dann aber er hinterweiliger den Jungen bedachte, da war es auch mit der Gesundheit des Lehrers vorbei. Er erlittete Anfälle beim Besuchen, worauf der Junge aus der Schule genommen wurde. Die Schlichtungs-Vereinbarung ergab ein grauenhaftes Bild. Der Junge war von seinem Vater in der brutalsten Weise gemißhandelt worden. Der Onkel des Jungen hat dem Vater die freigelegte Behandlung anempfohlen. Der Botschafter vorzutragen, gegen den Vater die Anklage wegen Mordes zu erheben. Das Gericht erkannte aber nur auf 14 Tage Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Die anwesenden Zuhörer gaben im Gerichtslokal ihre Unzufriedenheit mit diesem Urtheil Ausdruck. Das ist leicht verständlich, denn oftmals entziehen Gerichtsverteilung nicht dem Volksempfinden. Der Junge ist jetzt von einigen Familien in Ludenburg aufgenommen worden. Er besucht dort die Schule und zeigt sich als sehr begabter Schüler. — Tierquälerei wird heutzutage erheblich höher bestraft als Menschenkindererei.

### Briefkasten der Redaktion.

**B. 1.** Ueber den Suchland-Projekt ist nicht berichtet worden, weil er vorigen Montag auf acht Tage vertagt worden ist. Er gelangt erst nächsten Montag vor dem Schlichtungs-Vereinbarung. 2. Die Beizung-Bewandlung gegen Kollegen. Dummig ist anzugeben worden.

**B. 2.** Welche Feind. Wenn er erwerbsunfähig ist und Unzufriedenheit, hat das Werkstellen seinen Zweck, denn dann gibt es keine Rente.

**B. 3.** Solange wir keine Kolonialarmee haben, besteht die ganze Truppe aus Freiwilligen. Kommandiert kann niemand werden.

**B. 4.** Schlichtet. Die Quantitäten überwiegen in Deutschland die Katholiken um etwa 15 Millionen Köpfe.

### Gingefandt.

In die Militärpflichtigen von Witterfeld.

Die Zeit ist wieder einmal herangekommen, wo Tausende von jungen Leuten dem Moloche Militarismus ihr Opfer bringen müssen. Denkt daran, daß ihr Söhne des arbeitenden Volkes seid! Verheerlich ist das heute herrschende System dadurch, daß ihr mit Herdenzucht versehen, auf den Straßen umherlauft und patriotische Lieder singt. Ueberlebt das, den die ein Zerstörer aus Befehlen der heutigen Gesellschaften haben. Den Wehrern muß der Tag, an den ihr für Jahre hinaus zu einem Dienst bestimmt werden, den ihr alle mit Wangen entgegengehen. Gelegenheit geben, nachzugeben, da r um ihnen eigentlich die Waffe in die Hand gegeben wird! Denkt ferner daran, daß ihr zwar fähig seid, für das Vaterland euer Blut zu vergießen, aber nicht fähig sein sollt, politische Rechte auszuüben. Der Tag der Mütterung muß für jeden jungen Wehrer ein erster Tag sein. Stimmt deshalb nicht ein in die einzelnen Leuten hervorgerochte Verhinderung des heutigen Systems. Demonstriert dadurch, daß ihr euch nicht in den bisher beliebten Abzeichen schmeidet. Ein Militärpflichtiger.

### Letzte Nachrichten.

Ein Ende des Kampfes?

**Berlin,** 8. März. Der fast neunwöchige Kampf der Berliner Holzindustrie mit den Arbeitern dürfte voraussichtlich in nächster Zeit durch friedliche Verständigung der Parteien sein Ende finden.

Reichen der Solidarität.

**Hamburg,** 8. März. In die von den Neudern aufgelegten Pflichten für die Schauerleute, welche Nacharbeit und Sonntagsarbeit verrichten wollen, hat sich bis jetzt nicht einer eingeschrieben.

Wieder ein Unstich.

**Madrid,** 8. März. Die Maurer beschlossen gestern den Generalstreik. Als sie dann durch die Straßen zogen, um die Arbeitswilligen zu bewegen, von ihrem verächtlichen Tun abzuharren, kam es wieder zum Kampfe zwischen Streikenden und Genarmen, wobei ein Maurer getötet, sechs Streikende verwundet wurden.

Verhaftete Millionäre.

**New York,** 8. März. Ein Haftbefehl ist gegen den Milliardär Rockefeller erlassen worden, um ihn zu zwingen, in dem Prozesse zu erscheinen, der vom Staats Attorney gegen den Petroleumtrust angeklagt worden ist. Auch zwei andere angeklagte Millionäre, Hubers und Fitzgerald, sind bereits aus gleichem Grunde verhaftet.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Frühlich in Halle.

**W. Schmeißers Saucen-Würfel** für 10 Pfg. gibt ohne Mühe und Arbeit an ca 3 Pfd. Fleisch aller Art vorzüglich wohlfeilende, gehaltvolle, gemüse Saucen ohne jede weiteren Zutaten, als Würstchen, Fleischbraten, Gemüse, Schwämme, Extrakte u. m. — Braunt zugleich den Braten, wirzt und kräftigt Gemüse, Suppen und Bouillon! — Milionenfach bewährt und anerkannt. Es gibt nichts Besseres und Würfel für 10 Pfg. Absatz zu haben!

**Zentral-Verband der Maschinisten und Heizer.**  
Sonnabend, den 9. März, abends 8 Uhr im Konzerthause, Karlstrasse 14  
**Narren-Kränzchen** mit humoristischer Unterhaltung.  
Einen gemüthlichen Abend versprechen, dabei läßt ein **Das Komitee.**  
**Achtung! Zipsendorf.**  
Sonntag, den 10. März 1907, vormittags 10 1/2 Uhr, im Bauamtlichen Lokal  
**Ältesten-Wahl** des 37. Sprengels.  
Alle ständigen Kameraden, auf zur Wahl. Keiner darf fehlen!

**Verkaufener Fanny Garre, 21 F. (Krausenstraße 18). Kaufmann Neumann 11, 11 M. (Pflanzhöhe 14). Hausdiner Kroll 24 F. (Kleinl. Anna Reinhold, 26 F. (Krausenstraße 7/8). Kasperler Weg 3. U. Bierhoff Albert 8. M. (Krausenstraße 15). Arbeiter Viehau (Herr. Wilhelm) geb. Wolmann 47 F. (Krausenstraße 40). Bierfabrik Schmidt 5. M. (Krausenstraße 11). G. Nord, Baurig, 38.6. März. 10. März. Arbeiter Gärten und Manie Härtel (Weingarten 44 und Garz 81). Motorwagenführer Schröder u. Franziska Griebel (Wolferweg 1) und Seebenerstraße 10. Wini. Schuler Umkreis u. Friso Wini. (Wolferweg 10) und Kaiserstraße 20. Weggieger Sander und Anna Griebel (Unterplan 6 und Adolfsstraße 4). Tischler Röß und Martha Hing (Adolfsstraße 4). Arbeiter Sattler Albert S. (W. Gärten). Arbeiter Sattler David S. (Adolfsstr. 1). Arbeiter Sattler Fritz Ida Rupp 47 F. (Krausenstraße 2).**



**Viktualien-Geschäft**  
mit wöchentl. Geschäftszeiten.  
Tageslohn täglich 30-50 Mark.  
Miete mit Wohnung 450 Mark.  
sehr billig sofort zu verkaufen.  
Offerten u. 600 an die Exp.  
des Volksblatt erbeten.

**Alle Damenschneidererl**  
wird tätig u. sauber angefertigt  
bei **Frau Beuchel**,  
Zeltz, Kaiser Wilhelmstr. 26.

# Wirtschaftsartikel

**Sonnabend \* Sonntag \* Montag.**

**Soweit Vorrat!**

- Teller tief und flach 10 5 Pf.
- Tassen weiß 6 3 Pf.
- Tassen echt Porzellan Paar 9 Pf.
- Tassen m. Goldrand 35 Pf.
- Kaffeekanne für 12 Tassen 38 Pf.
- Kaffeekanne bunt 48 Pf.

**Küchenstühle** 1<sup>95</sup>  
2<sup>95</sup>

- Scheuerbürsten 25 18 14 Pf.
- Schrubber 25 14 Pf.
- Handbesen 45 28 22 Pf.
- Wichskasten 22 18 Pf.
- Handtuchhalter 48 28 Pf.
- Etagère groß 1<sup>45</sup>

**Stufenleitern**  
gebilt 45  
Stufe 45 Pf.

- Kaffeekanne mit Patent 16 Pf.
- Milchtöpfe Porzellan 22 Pf.
- Zuckerdosens mit Deckel 6 Pf.
- Terrinen mit Deckel 68 Pf.
- Salatieren Porzellan 22 Pf.
- Nachtöpfe 28 18 Pf.

**Küchenische** 6<sup>90</sup>  
9<sup>90</sup>

- Satz Töpfe 6 Stück 78 Pf.
- Braune Töpfe 6 Stück 38 Pf.
- Wassergläser 8 4 Pf.
- Bierheber mit Goldrand 9 7 Pf.
- Kompottschüsseln 6 4 Pf.
- Küchenlampen 48 22 Pf.

**Küchenbänke** 1<sup>25</sup>  
1<sup>75</sup>

- Wasserkannen 28 18 Pf.
- Washgarnituren 95 Pf.
- Kaffeebeker groß 8 6 Pf.
- Gewürztonnen 6 Stück 48 Pf.
- Schüsseln 6 Stück 68 Pf.
- Vorratsstollen Zwieb. 23 Pf.

## Stadt-Theater in Halle.

Direktion: **M. Richards.**  
Sonnabend den 9. März 1907:  
171. Abonnem.-Vorst. 3. Viertel.  
Umtauschkarten gültig.

## Der Bettelstudent.

Ouverture in 3 Akten  
von C. Millöder.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 10. März 1907:  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
15. Fremden-Vorstellung  
zu ermäßigten Preisen.

## Zapfenreich.

Drama in 4 Akten v. Bergerlein.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
172. Abonnem.-Vorstellung.  
4. Viertel. Umtauschkart. ungültig.

## Der Freischütz.

Romanische Oper in 3 Akten  
von E. M. v. Weber.

## Restaurant z. Jagdschloss

Marienwinger 4.  
Sonnabend den 9. März  
Grosses Bockbierfest  
Kartentapen gratis.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Karl Vespermann**  
und Frau.

## Pfännerhöhe 8.

Zur Eröffnungs-Feier  
ladet zu Sonnabendabend  
Freunde und Bekannte ein  
**A. Schwiegerhausen u. Frau.**

## Hausfrauen habt acht!

Offerierte bis auf weiteres:  
**Pa. Rindfleisch** zum Kochen  
zum Braten 70 Pf.  
Koulsen 85 Pf.  
Schweinefleisch Band 70 Pf.  
Schinken 75 Pf.  
Kamm u. Koteletts 80 Pf.  
Schafes, Haff u. Haff 80 Pf.  
1/2 K. fettes Fleisch u. Schmeer 3  
Sammerfleisch 80 Pf.  
4 K. reines Schweinefleisch 85 Pf.  
4 K. frische und get. Butter 3  
Bei Mehrabnahme Preise billiger.

**Emil Bischoff**, Fleischer-  
meister,  
Ludwigstr. 2, Schulerhof 21.

## 8ung!

Morgen Sonnabend  
**gross. Schlachtfest**  
frische Rot-, Leber-  
und Schwarzwurst nur 80 Pf.  
das Pfund. Rabatt-Marken.  
**Franz Kinn, Ludwigstr. 41.**

Empfehle Salz- u. Schweinefleisch  
L sowie sämtl. Fleisch- u. Wurst-  
waren in bekannter Güte zu  
billigen Preisen.  
Sonnabend:  
**Frühen Salzbraten.**  
W. Löwe,  
**Zeit. Neumarkt 35**

**Danksagung.**  
Sage auf diesem Wege allen  
denjenigen, die bei dem Begräb-  
nis meiner lieben, mir unver-  
gesslichen Frau, durch Kranz-  
binden und persönliche Teil-  
nahme, sowie denjenigen, die an  
meinem Unglück irgendeine An-  
teil genommen haben, meinen  
aufrichtigsten Dank.  
Halle a. S., d. 7. März 1907  
**Julius Japp und Kind.**



**Nordsee-Halle.**  
Morgen, Sonnabend früh, große Zufuhr  
**lebendfrischer Seefische.**  
**Billige Umsatzpreise.**  
**Nordsee-Halle,**  
Grosse Ulrichstrasse 58.

**Süssmilch's Walhallatheater.**  
Jeden Abend  
**Elite-Künstler-Vorstellung.**

## Internat. Ringkämpfe.

Anschliessend  
**Carl Mitterreger** gegen **Leon Dewolff**  
Oesterreich Holland  
**Zom Jackson** gegen **Charles Serf**  
der australische Riese Rheinland  
**Gustav Malskies** gegen **Pierrard le Kolosse**  
Ostpreussen Frankreich

## Entscheidungskampf:

**Pietro** gegen **Willy Stalling**  
Normandie Bremen

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**  
Gastspiel des Berliner **Apollo-Ensembles.**  
Direktion: **H. Cornelli.**

## Der Stern von Siam

(Nahik's Hochzeit).  
Große Ausstattungsbüchse in 3 Akten von Paul Linde.  
Im 2. Bilde:  
Der sensationelle Spiegeltrick.  
Im 3. Bilde:

## Ein Nachfest in Siam.

Großes Ballett, getanzt von 24 Damen, arrangiert v. Ballet-  
meister **Giavanni Ceratti.**  
1. Tänzerin: **Frä. Käthe Schweb.** Solotänzerinnen: **Elsa**  
**Honkel, Marie Zimmermann, Alice Schüller, Josefine Weiss.**

**Der Total-Ausverkauf**  
von **A. Brandt**  
wurde am 27. Febr. geschlossen, da der Laden  
geräumt werden musste.

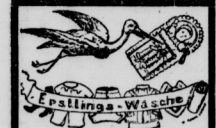
## Restbestand

der Waren wird auf allgemeinen Wunsch  
**Grosse Ulrichstrasse 35,**  
Ecke Alte Promenade,  
so lange der Vorrat reicht, verkauft. Bitte ge-  
nan auf die Firma zu achten und empfehlen:  
Einem grossen Posten elegante **seidene**  
**Herrnwesten** in allen Farben v. M. 2.50 an.  
**Prima farbige Oberhemden** in allen Mustern  
von M. 3.- an.  
**Weisse Fingerringen**, prima Stoffe,  
von M. 3.- an.  
**Weisse Fingerringen**, glatt und gemustert, von  
M. 2.50 an.  
**Krawatten** in allen Farben und guten Stoffen zu  
ganz enorm billigen Preisen, z. B. **Schleifchen**,  
**Regatten**, **Plastrons**, früh M. 2.-, jetzt 75 Pf.  
**Selbstbinder**, Seide, 3 Stück M. 1.-.  
**Hosenträger**, Seide und Gummi, von 75 Pf. an.  
**Herrn-Regenschirme** von M. 2.75 an.  
**Kragenschoner** weiss und bunt, von 50 Pf. an.  
**Prima Taschentücher**, weiss, mit Kante,  
1/2 Dtzd. sonst 4.50, jetzt M. 2.-  
**Herrnhandschuhe** in Glacé u. Wildleder unter  
dem Einkaufspreis.  
**Damen-Glacedhandschuhe** in allen Farben  
sonst M. 3.25, jetzt M. 1.75.  
**Lange Glacedhandschuhe** in weiss und farbig,  
in jeder Preislage.  
**Damen-Stoffhandschuhe**, prima mit seidene  
Futter  
**Damen-Gürtel** in allen erdenklichsten Farben,  
prima Seide  
sonst 6.-, jetzt M. 3.75.  
do. sonst 4 M., jetzt M. 2.-

**Für Konfirmanden!**  
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten,  
Krawatten, Taschentücher, Handschuhe, Glacé und  
Stoff, zu ganz enorm billigen Preisen.  
**Anerkannt nur gute Ware.**  
© Bitte unsere Schaufenster zu beachten. ©

## Brandt & Hühn,

**Gr. Ulrichstr. 35.**  
Ecke Alte Promenade.



**Grösste Auswahl**  
**billigste Preise!**

**B. Benkwitz,**  
nur  
**Alter Markt 3.**

**Weissenfels.**  
Schweinefleisch 3 Pf. 20 Pf.  
Schmeer 3 Pf. 20 Pf.  
Fr. Schweineköpfe u. Felne 3 Pf. 40 Pf.  
Fr. hausschl. Wurst 3 Pf. 80 Pf.  
empfehl.

**Karl Meyer, A. d. Herf. Gasse.**  
**Schmiedegeselle**  
welcher im Fußbeilagen und im  
Wagenbau erfahren u. als Gefert.  
selbständig arbeiten kann, wird  
sogleich gesucht.  
**H. Fels,**  
Schmiedemeister u. Wagenbauer,  
Nordhausen.

**Rumsdorf.**  
Sonnabend den 9.,  
Sonntag den 10. und  
Montag d. 11. März  
**Bockbierfest**  
Es ladet freundlich ein  
**W. Gornhardt.**

**Restaurant Steinweg 9,**  
**Eugen Müller,**  
empfiehlt seine Lokalitäten zur  
gefälligen Benutzung.  
12 Jahre höchstes Bier.

**Häuer u.**  
**Förderleute**  
finden bei hohem Lohn sofort  
Beschäftigung auf  
**Frohe Zukunft, Mätzlich,**  
bei Halle a. S.

**Hamburger**  
**Engros-Lager**  
**Leopold Nussbaum** G. M.  
Grosse Ulrichstr. 60/61. Halle a. S. Barfüsserstr. 3/5.

**Nussbaum** G. M.  
b. H.

**Besonders günstige Gelegenheit!**

**Letzter Berliner**  
**Zuschneide-Kursus**  
in Halle a. S.,  
Restaurant Börsenhalle, Gr. Berlin.

**Dienstag den 12. März**  
beginnt die Grösste Berliner Zuschneide-Akademie,  
Direktion **Maurer**, renommierteste Fachschule der  
Welt, einen

**4 wöchentl. Zuschneidekursus.**  
Der Kursus umfasst Mahakenne, Schnittzeichnen  
und Zuschneiden sowie Anfertigung von Anproben  
für:  
**Damenkostüme** Sportbekleidung **Herrnmoden**  
**Mäntelkonfektion** Reformkleider **Uniformen**  
**Mädchenkleider** sämtliche Wäsche **Knabengarderobe**  
Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der  
Direktion **Maurer**-Berlin und sind befähigt folientoler  
Stellenvermittlung als Direktion, Schneider u.  
gleichberechtigt mit den Berliner Akademiestandigen.  
Tageskursus von 9-1 Uhr, Abendkursus von 8-10 1/2 Uhr.  
Direktor **Maurer** wird am Sonntag den 10. u.  
Montag den 11. März in der Börsenhalle, am  
Gr. Berlin, persönlich anwesend sein, um Auskunft  
zu erteilen und Anmeldungen entgegenzunehmen.  
Vorherige Kursus u. illustrierten Sammelprospekt  
verlange man gratis und franco von der

**Grössten Berl. Zuschneide-Akademie**  
Berlin, Alexanderplatz. - Direktion: **Maurer.**

**Ansichts-Postkarten** empfiehlt **die Goldschmied.**

# Gr. Ulrichstr. im Hause Nr. 52.



Auf unsere Firma sowie auf Strasse und Hausnummer bitten wir stets genau zu achten!

## Bedeutender Oster-Verkauf!

Durch Fabrikations-Fortschritte ist unsere Leistungsfähigkeit ausserordentlich gesteigert. Bei höchster

- • Stabilität entsprechen unsere Fabrikate in • •
- **Ausführungen und Formen** •
- • durchaus den Anforderungen der Neuzeit. • •

Jedes Paar trägt den festen Verkaufspreis.

Eigene Verkaufsbüser über ganz Deutschland . . . verbreitet. . . .

### Damen-Artikel

<b>Hausschuhe</b> Ledersohle und kleiner Absatz in Leder 1 <sup>90</sup> Lasting 1 <sup>45</sup> Cordstoff M. 1 <sup>10</sup>
<b>Spangenschuhe</b> angenehm für die Strasse, fein Chromleder 5 <sup>90</sup> farbig 4 <sup>80</sup> Wichleder M. 3 <sup>90</sup>
<b>Schnür- u. Knopfschuhe</b> sehr stabil, Chevreau-horse 7 <sup>50</sup> Wichaled. 4 <sup>50</sup> Segelt.-Leder-garn. 3 <sup>50</sup>
<b>Schnürstiefel</b> wetterfeste Qualitäten Box-Chrom 7 <sup>80</sup> Wichaled., eleg. Bes. 6 <sup>80</sup> Spezial-Stiefel 5 <sup>90</sup>
<b>Schnür- u. Knopfstiefel</b> feine Ausführung elegante Façons Box-Calf 13 <sup>50</sup> Chevreau 10 <sup>80</sup> Chevr.-horse geschw. Bes. 10 <sup>80</sup> Lackkappe M. 8 <sup>50</sup>
<b>Salonschuhe</b> für Bälle, starke Böden Kalblack 4 <sup>75</sup> Ziegengems u. weiss Glacleder M. 3 <sup>75</sup>
<b>Pantoffel</b> feinfarbig Melton 1 <sup>80</sup> Plüsch, starke Ledersohle 1 <sup>15</sup> Melton leicht 40 Pl. 40

### Kinder, Mädchen- und Knaben-Artikel

<b>Kinder-Knopf- u. Schnürstiefelchen</b> Grösse 18-22 farbig Chevr. 3 <sup>50</sup> farbig Ziegenled. 2 <sup>10</sup> schwarz M. 1 <sup>95</sup>
<b>Schulstiefel</b> extra starke Qualitäten zum Schnüren und Knöpfen Grössen 34-35 81-83 29-30 27-28 M. 4 <sup>90</sup> 4 <sup>80</sup> 4 <sup>30</sup> 4 <sup>00</sup> Gr. 25-26 M. 3 <sup>70</sup>
<b>Knaben-Bergsteiger</b> unverwüstlich mit Besatz und Kappe, je nach Grösse 6 <sup>50</sup> bis M. 4 <sup>50</sup>

### Konfirmanden-Stiefel moderne Façons in Boxcalf und Chevreau

### Sortiments-Artikel

<b>Turnschuhe</b> Gummisohle, je nach Grösse M. 2 <sup>75</sup> bis M. 1 <sup>65</sup>
<b>Radfahrerschuhe</b> braun Rindleder (Sandalen) je nach Grösse 5 <sup>00</sup> bis M. 2 <sup>80</sup>

### Herren-Artikel

<b>Hausschuhe</b> Ledersohle und kleiner Absatz Plüsch 3 <sup>80</sup> Leder 2 <sup>50</sup> Cordstoff M. 1 <sup>40</sup>
<b>Schnür- und Schnallenschuhe</b> für die Strasse Lasting 5 <sup>00</sup> Wichleder 4 <sup>90</sup> Segeltuch Lackgrtz. genog. Ledergarn. M. 4 <sup>50</sup>
<b>Schnür- u. Schnallenstiefel</b> unverwüstl. im Tragen beste Wichaled. 8 <sup>50</sup> 7 <sup>50</sup> 6 <sup>50</sup> Spezial-Stiefel M. 5 <sup>50</sup>
<b>Schnür- u. Schnallenstiefel</b> mod. Façons beste Leders, Chevr.-horse, 10 <sup>50</sup> Rindsat. 9 <sup>80</sup> Box-Chrom Lackkappe Spiegelbl. m. Kappe M. 9 <sup>50</sup>
<b>Zugstiefel</b> glatt und mit Ringsbesatz Boxcalf 11 <sup>50</sup> Spiegelross, 9 <sup>00</sup> Wich- sehr elegant Militärstf. Leder M. 7 <sup>50</sup>
<b>Schaftstiefel</b> bewährte Strapazier-Qualitäten Rindleder 9 <sup>50</sup> 8 <sup>50</sup> M. 7 <sup>50</sup>
<b>Pantoffel</b> feinfarbig Melton 1 <sup>40</sup> Plüsch-Ledersohle 1 <sup>85</sup> Melton leicht 50 Pl. 50

## Rabattmarken

## Ersparnis 5%

# Schuh- Fabrik

# Max Zack,

Grosse Ulrichstrasse 52.

Berlag und für die Anfertigung verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. u. b. S.) Halle a. S.





## Zur Revolution in Russland.

Die Zusammenkunft der zweiten Duma. Bis zum Tage der Eröffnung der Reichsduma sind 491 Abgeordnete gemählt. Es fehlen somit zu der vollen Anzahl noch 32 Abgeordnete. Vorläufig kann man über die politische Gruppierung der Abgeordneten noch kein abschließendes Urteil fällen. Denn viele von den Abgeordneten haben sich noch nicht definitiv entschieden, bei welcher Partei sie Platz nehmen sollen, und es bedarf noch einiger Zeit, bis sich die Stärke der einzelnen Fraktionen endgültig übersehen läßt. Die Angaben dreier großer Petersburger Zeitungen über die Parteizugehörigkeit der Deputierten ergeben folgendes Bild:

	Nach der Nach dem Nach dem	Nach dem Nach dem Nach dem	
	Zwaritsch (Demokratisch)	Nichtsch (Kreativn.)	Now Wremia (Kreativn.)
1. Sozialdemokraten	64	51	55
2. Sozialrevolutionäre	34	25	18
3. Volksozialisten	7	8	4
4. Arbeitsgruppe (Tribunowitsch)	24	31	29
5. Unife	92	71	82
6. Kadetten	3	31	
7. Den Kadetten Nahestehende	3		
8. Friedl. Erneuerung, Partei d. dem. Reform	3		3
9. Fortschrittler	35	33	31
10. Boln. Nationalisten	35	40	40
11. Gemäßigte Rechte	42	8	43
12. Kadetten	35	25	26
13. Narodnikisten	35	63	66
14. Partellos	29	21	10
	498	491	489

Die aufgehobene Immunität! Am 5. d. M. wurden die Offiziere aller Truppenteile in Petersburg zusammenbeschieden und es wurde ihnen erklärt, daß jeder Abgeordnete, der in den Kabineten Neben zu halten verusche, ungeachtet der Unantastbarkeit seiner Person verhaftet werden solle.

Staatsstreik in Anstalt? In Petersburg wird beharrlich das Gerücht insulportiert, daß die Monarchisten (!) beabsichtigen, bald nach Eröffnung der Duma einen Staatsstreik auszuführen. Die höchsten Staatspersonen, soweit sie nicht den reaktionären Plänen entsprechen, sollen verhaftet werden, worauf die Diktatur verkindet würde.

Ein „gemäßigtes“ Regierungsprogramm. Stolypin und der Dumaspräsident Golomid sind nach Jaroslje Gesele gefahren, um dem Jaren das Regierungsprogramm entgegen zu nehmen. Dasselbe soll sehr „gemäßigt“ gehalten sein und diverse Gesetzesprojekte enthalten. Die von der extremen Linken gemüßigte Zwangsenteignung wird darin verworfen, auch die Ministerverantwortlichkeit vor dem Parlamente verweigert und weiter wird erklärt, eine Amnestie könne nur für kleinere Vergehen gemährt werden, wogegen die Terroristen und Mörder von der Amnestie ausgeschlossen bleiben müssen. Sehr „mäßig“ wirklich! Man hängt also ruhig weiter, man handbrezelt wie früher. Und so etwas nennt man „gemäßigt“!

## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung, Donnerstag, den 7. März 1907, nachm. 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Frhr. v. Stengel, Graf Posa dowski.

Auf Verles des Tages liegt ein Strauß roter Rosen, eine Erinnerungsgabe unserer Fraktion an seine 40jährige parlamentarische Tätigkeit.

Zunächst wird auf Antrag Brandys (Pole) ein Strafverbot gegen den Abg. v. Czernanowski (Pole) wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes für die Dauer der Session eingeleitet.

Es folgt die erste Beratung des Statnotgesetzes für die Monate April und Mai 1907.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Bis Jern hat der Reichstag nur noch ein Abwachen vor sich, und die zweite Lesung des Stats hat noch nicht begonnen. Dadurch wird ein Statnotgesetz unabwächtig notwendig. Wir fordern darin aus einem vorläufigen Anleihebetrie in Höhe von 200 Millionen Mark. Bei der ungünstigen Lage des Arbeitsmarktes — die Sachkonjunktur nimmt den Geldmarkt sehr hart in Anspruch — müssen wir in der Wahl des Zeitpunktes freu Hand behalten, an dem wir unsere Anleihen auf den Markt bringen wollen. Die betreffende Vertimmung des Statnotgesetzes soll uns diese Bewegungsfreiheit schaffen.

Abg. Speck (Zentr.): Das Statnotgesetz bringt auch diesmal Forderungen des außerordentlichen Stats, und zwar auch erste Raten. Dessenfalls folgt man auch diesmal der Praxis aus dem Jahre 1904, wo alle diejenigen ersten Forderungen, die von einer Minorität beantragt wurden, aus dem Statnotgesetz herausgenommen und für die Beratung des Hauptstats zurückgestellt wurden. Außerordentlich wenig ist im Statnotgesetz für die Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten eingestellt. Auf den Kopf soll die jährliche Summe von 30 M. kommen. (Hört, hört! im Zentr. und bei den Soz.) Das ist doch kein Ausgleich bei der außerordentlichen Zerrung der Lebensmittel. (Sehr richtig.) Weiter beantragt die Lieberverteilung der Wahlen die Budgetkommission.

Abg. Frhr. v. Richthofen (konf.) schließt sich diesem Antrag an.

Hierauf wird das Statnotgesetz einstimmig der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Beratung der Interpellation Dr. Köstke (konf.) und Schellhorn (natlib.) über die Verringerung des Wein-Geleges vom Jahre 1901.

Staatssekretär Graf Posa dowski erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Dr. Köstke (konf.) begründet seine Interpellation. Die Winstände im Weinhandel schrien zum Himmel. Es fehlt an jeder durchgehenden Kontrolle. Die Straflosigkeit des Zudegelages öffnet den Fälschungen Tür und Tor. Der reelle Weinhandel untersücht im großen und ganzen die Winstände der Winer; man kann also nicht über „begrenzte Agrarier“ sprechen. Der Winstich hat gezeigt, was man alles mit Wasser erreichen kann. (Heiterkeit.) Besonders in Preußen ist die Kontrolle sehr schlecht. Fast die Mehrzahl der preussischen Weinkontrollen besteht aus Apothekern. (Heiterkeit.) Ich habe die Apotheker sehr gern (Gr. Heiterkeit); aber daß sie sich besonders zur Weinkontrolle eignen, glaube ich nicht, wenn ihre Rolle auch manchmal tief im Wein steht. (Große Heiterkeit.) In der Weinschale übernimmt man es mit der Kontrolle ernst. Wer gute Weine trinken will, muß in die Pfalz gehen. (Heiterkeit.) Strafen, scharfe Strafen, sehr scharfe Strafen sind nötig, um der Fälscherei ein Ende zu machen. (Zehr richtig! rechts.) Schützt das edle Bürgerweitz, dem die Treue zu Kaiser und Reich tief im Herzen sitzt und aus den blauen Augen blüht. (Zehpfter Beifall rechts.) Schützt die Armen, die längsten das Gezeuht der Reklams bedroht, vor der unlauteren Konkurrenz der Weinpanticher und der Kellerwinger. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. Schellhorn (natlib.) begründet die nationalliberale Wein-Interpellation. Die Winger beziehen bei den verdoppelten Unkosten nur noch die halben Preise. Nur die allgemeine Einführung beholter Kontrollen kann Abhilfe schaffen.

Staatssekretär Graf Posa dowski: Fälle, wie sie die Interpellanten gerügt haben, können überall vorkommen, werden aber in der französischen Kammer diejeilen Raten erhalten, wie die, die wir eben gehört haben. Die Handhabung des Weingeleges mag ja hier und da zu wünschen übrig lassen. Gesündigt wird innerhalb und außerhalb der Pfalz. Das Weinparlament hat eine obligatorische Buchkontrolle gefordert. Diese Kontrolle würde sich empfehlen, wenn die Winger so eingestimmt worden, daß sie von jeder Gefahr wachen würden. Rigorose Bestimmungen über den Zudeu Zulatz dürften sich nicht empfehlen, da wir nun einmal in Deutschland manche laure Weine haben, die abgibt eines Zulages bedürfen. Die von der babilchen Regierung vorgeschlagene Durchführung der Kontrolle nach gemeinsamen Grundrissen dürfte vielleicht eine gezeherliche Aktion einschließen machen. Notwendig ist nur die Einführung unabhängiger und sachverständiger Kontrollen. Ueberrigen wird man zur reichsgesellschaftlichen Regelung der gesamten Lebensmittelkontrolle schreiten müssen. Ich würde dafür sein, für schwere Fälschungen Geldstrafen auszusprechen und Freiheitsstrafen einzutreten zu lassen. (Lebh. Beifall.)

Auf Antrag v. Normann (konf.) wird Besprechung der Interpellationen beschloffen.

Abg. Schürer (Zentr.): Der Schenk der Winger behebt zugleich den Schenk der Winger. (Hört, hört! bei den Soz.) Ich sehe nicht ein, daß die Mägen des Geleges hindurchschlüpfen lassen. (Sehr richtig! im Zentr. und bei den Soz.) Wir bitten daher um möglichst baldige Verlegung einer Novelle zum Weingeleg. (Beifall im Zentr.)

Abg. Wankenhorn (natlib.): Die Lage der Winger verschlechtert sich fortwährend. Der Weinkonsum geht zurück, ebenso wie der Bierkonsum, sogar in Wänden. Entschieden können wir den vom Abg. Gump angeregten Gedanken einer Reueinschneiter ab. Besser wäre eine Steuer auf scheinlaure Getränke. Wir wünschen eine reichsgesellschaftliche Regelung der gesamten Reueungsmittel und zunächst eine bessere Kontrolle.

Abg. Schartz (Soz.): Lieber die Weingelege kann gar nicht genug gesprochen werden. Auch der Staatssekretär ist ja von der Notwendigkeit einer Reueung des Weingeleges überzeugt, führte aber aus, daß wir noch lange darauf warten müssen. Dr. Köstke hat diese Frage zu einer Frage des Bundes der Landwirte gemacht. Nebenbei ist er für die Wäzler Weine Reklame gemacht, für die wir Wäzler ihm nur danken können. (Heiterkeit.) Dagegen hat ein anderer Bundesführer, der frühere Abg. Schrempf, die Wäzler als die größten Scherzer bezeichnet. (Hört, hört! bei den Soz.) Es ist recht, daß der Köstke diesen Vorwurf seines Parteifreundes in so glänzender Weise zurückgewiesen hat. Ich treue nicht aus, daß Herr Köstke im Gegenfall zu seinem Parteifreund Lute so entschieden für die Kellerkontrolle eingetreten ist. Die Reuepte, wie man Wein macht, hätte er allerdings lieber nicht zum Vorken geben sollen. Es kann sein, daß bei den jetzigen unerschlichen Preisen in Anwendung gefangen. (Heiterkeit.) Das Weinparlament, von dem hier so oft die Rede war, wurde einberufen infolge des hier einstimmig angenommenen Zentrumsantrags Baumann, der sich in der Richtung der Winstände der jetzigen Interpellanten bewegt. Eine Einigung wurde auf dem Weinparlamente nicht erzielt. Man hätte dafür sorgen, daß die Winger sich in beiderseitiger Minorität befinden. Den Zentrums im Weinparlament wurde ein Schweigegebot auferlegt, während doch öffentliche Verhandlung angedrängt gewesen wäre. (Zehr wohl! bei den Soz.) Die strenge und unerbittliche Kontrolle in der Pfalz ist allgemein anerkannt worden. Reichlich sind die Wäzler Weinskontrollen nicht auf Kien abgeteilt, denn die Strenge paßt nicht Weinproduktion nicht. Die Weinkontrolle in Preußen ist einseitig vorgeschrieben, nämlich, daß sie fast gar nichts kostet. Preußen hat eben kein Geld für die Befolgung tadmmäßiger Kontrollen. Ohne sachmännische Kontrolle bleibt aber das Weingeleg ein toter Buchstabe. Ich bin der Meinung, daß die Kontrolle noch weiter gehen muß, als das Zentrum verlangt. In Weinsäuren bekommt man oft als Wein ein Getränk vorgeziet, das mit

Wein auch nicht das geringste zu tun hat. Einflus werden die giftigen Zusätze, deren Verkauf gesetzlich verboten ist, bei den Weinmischungen benutzt. Die niedrigen Strafen wirken alles andere eher als abbrekend. — Wir erachten als das Notwendigste die räumliche und zeitliche Begrenzung des Zudegelages. Genüß ist bei einer Reihe von Weinen der Zucker nicht zu unterschätzen. Damit ist aber nicht gesagt, daß es erlaubt sein darf, mit Hilfe von Zudegelagel giftige Getränke in angelegliche Naturweine zu verpacken. — Wir fürchten sehr, daß, wenn die jetzigen Haupturter abgebrannt werden, es gibt genug Produzenten, die sich nur deshalb den Kufen nach einer Reueung anschließen, um nach außen hin den Eindruck der Ehrlichkeit zu erwecken. Viel mehr würde schon dadurch gewonnen sein, daß Preußen das Geleg gesetzlich durchführt. Mäge der Staatssekretär seinen Einflus dahin geltend machen. — Die Stellung der sozialdemokratischen Fraktion zum Weingeleg ist klar und einfach. Wir treten für Schutz der Konsumenten sowie für Schutz der Weinen Winger ein. — Treiben hat man sich von gegnerischer Seite nicht entbidet, was als Beifallstille zu bezeichnen. Ich möchte nicht, wer von meinen Kollegen je Wein gefäßt hätte. Wohl aber lenne ich manchen Erdungsämpfen — allerdings außerhalb dieses Hauses — der sich als hervorragender Weinsämler betätigt hat. (Zehr gut! b. d. Soz.) Einen Vorwurf, den ich im vorigen Jahre gegen die Hamburger Firma Zurückge ausgesprochen habe, nehme ich zurück, weil er auf einem Zueu meines Gedächtnisses verahlt. — Wir sind für eventuelle Maßregeln gegen die Weinsämler, event. selbst für den Deklarationszwang, falls sich ein gangbarer Weg finden sollte. (Lebh. Beifall b. d. Soz.)

Abg. Ufer (Subd. Wpt.) begiecht das Weingeleg als ausbrekend. Unterem früheren Kollegen Cartorius sind viel zu weitgehende Vorurteile gemacht worden. (Beifall bei den Freil.)

Abg. Stauffer (Ab. d. Landwirte) verlangt eine Verzeherung des Weingeleges.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. (Zweite Beratung des kolonialen Nachtragsstats, Rechnungssachen.)

Schluss 6 1/2 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause wurde gestern die Generaldebatte des Eienbahnetzts zu Ende geführt. Eine große Rolle in den Erörterungen spielte die Frage des Wagnamangels, der in manchen Gegenden einen für die Industrie überaus schädlichen Umfang angenommen hat. So mügen in Oberhessen ein Drittel der zu befordern Wagen liegen bleiben. Dem Wagnamangel könnte abgeholfen werden durch eine Verzeherung unter allen deutschen Bundesstaaten, die eine bessere Ausnutzung des rollenden Materials erlauben würde. Aber die duldet Preußens Eigenliebe und Herrschaft nicht. Noch besser könnte ihr entgegengeuirt werden durch vermehrte Aufwendung für die Vergrößerung des Wagnamangels, aber alle preussischen Ministerien, insbesondere dasjenige auf die Eienbahnherrschäfte, auf die Erträge dieser Verzeherer, weil ihnen das bequemer ist, als wenn sie die Beförderer mit einer Erhöhung der Entimments- und Vermögensteuer belästigen müßten. Und dann schaut so ein Zuer, wie der Herr von Poppenheim, von der Höhe dieser Finanzkunft, die die wirtschaftliche Fortentwicklung Deutschlands hemmt, auf die Finanzkatastrophe des Reiches hinab. — Im übrigen wurde die Sitzung mit Sonderwünschen der Vertreter einzelner Industrien und Gegenden auf Bewilligung von Sonderzinsen ausgefüllt. Eine ausfallend vernünftige Rede hielt dabei der konervative Abgeordnete Strofer, der für einen energischen Ausbau des Vorordverzehes zwecks Bekämpfung des Bodenwuchers eintrat. Zum Schlusse gab es noch eine kleine Auseinandersetzung darüber, ob man den Kultusetat in zweiter Lesung noch vor Diern erledigen soll oder nicht. Entschieden wurde die Frage nicht. Heute geht es jedenfalls im Eienbahnetz in der Debatte über die Reueuenteuerung weiter.

Neuere Standale aus der preussischen Verwaltung kamen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhouses zur Sprache. Da war zunächst die Beteiligung der Regierung an den verdrachten Stahl- und Industrierenten in Danzig, denen die Zeehandlung Hypothekendarlehen ohne jede Sicherheit gegen hat. Viel schlimmer aber ist, daß die staatlichen Bromberger Mühlen der Gefängnissen in betrügerischer Weise schlechtes Wehl geliefert haben. Von dem Umfang der Schweinereien kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß fast alle Parteien für eine strafrechtliche Verfolgung der schuldigen Beamten eintraten. Die Regierung aber hat dieses unerhörte Vorkommnis in einem Disziplinarverfahren heimlich zu erledigen gesucht.

## Gerichtssaal.

### Schwurgericht.

Halle. 7. März.

Die Verhandlung gegen die Kaufleute Heinrich Zaff und die Gebrüder Hermann und Moriz Springer.

Vertrigerischer Bankrott.

Die Verhandlung gegen die Kaufleute Heinrich Zaff und die Gebrüder Hermann und Moriz Springer. (Zurückgelesen wurde aber nur die Gebrüder Springer. Wesentlich des Angelegten Zaffs war seitens des Dr. med. Remming ein artfickes Altest eingereicht worden, nach dem Zaff an einer starken Nerven-Abspannung und an Appetitlosigkeit leide und deshalb vorläufig nicht zur Verhandlung erscheinen könne. Zaffs Verteidiger, Rechtsanwält Jordan, sagt, es sei kein Wunder, wenn ein Angeklagter nach einer so langwierigen aufzerehenden Verhandlung nervenkrank werde, und beantragt deshalb, die Verhandlung



**olo In Carton**

ist die beliebteste  
Delikatess-  
Margarine  
der deutschen Haus-  
frauen.



**Solo In Carton**

der besten Natur-  
butter ebenbürtig ist,  
ist sie doch fast um  
die Hälfte billiger.



assen Sie sich also  
keine anderen  
Marken als ebenso  
gut verkaufen, son-  
dern verlangen Sie  
ausdrücklich:  
**Solo In Carton.**



hne **Solo In Carton**

wird die sparsame  
Hausfrau nach dem  
ersten Versuch nicht  
mehr sein wollen.





**Mirabellen**  
3 Bfd. Dose 90 Pf.  
**Kirschen**  
2 Bfd. Dose 100 Pf.  
**Schmor-Prütkosen**  
2 Bfd. Dose 95 Pf.  
**Schmor-Pflaumen**  
2 Bfd. Dose 95 Pf.  
**Reineclauden**  
1 Bfd. D. 45, 2 Bfd. D. 85 Pf.  
**Pfefferlinge**  
1 Bfd. D. 40, 2 Bfd. D. 70 Pf.  
**Champignons**  
Dose 33, 45, 60, 140 Pf.  
**Stangenspargel, mittel**  
2 Bfd. Dose 95 Pf.  
**Schnittspargel (a. K.)**  
1 Bfd. D. 32, 2 Bfd. D. 55 Pf.  
**Schnittspargel (m. Köpfen)**  
1 Bfd. D. 40, 2 Bfd. D. 70 Pf.  
**Tomaten-Püré**  
1 Bfd. D. 35, 2 Bfd. D. 60 Pf.  
**Preisselbeeren (ausgew.)**  
1 Bfd. 35, 5 Bfd. 165 Pf.  
**Senfgurken**  
1 Bfd. 35 Pf.  
**Pfeffergurken**  
1 Bfd. 45 und 50 Pf.  
**ff. Pflaumenmus**  
1 Bfd. 16 Pf.  
**Louis Eisfeld,**  
Marktplatz 22 (im gold. Ring)  
Steinweg 24.

**Wegen Umbau**  
meines Geschäftsflokals  
bin ich genötigt, mein enorm  
großes Lager schließend zu  
räumen, daher habe sämtliche  
Bestände bedeutend herabgesetzt.  
Vertikales, n. h. f. 48 Pf.  
Reiberschäufel, n. h. f. 48 Pf.  
fourniert. 48 Pf.  
Eisentische, n. h. f. 18 Pf.  
Walgentische 6 Pf.  
große Zrumeile (gefä.) 48 Pf.  
Taschenlöcher mit Woll-  
plüschelastung 56 Pf.  
bestickte Blüschelastung 110 Pf.  
gesch. Büffets mit  
Nugenschleiben 195 Pf.  
Kompl. engl. Schlaf-  
zimmer-Einrichtung  
(Eis. od. Nussbaum) 250 Pf.  
**Große Auswahl**  
in eleganten Salon-, Speise-  
Herren-, Wohn-, Schlafzimmer-  
und Küchen-Einrichtungen.  
Besonders eignet sich dieses  
sehr günstige Angebot für  
Wohnungsbau oder Möbel-  
Zwischenkäufe.  
**Friedrich Peileke**  
Telephon 2450 Schiffstr. 25.

**Irrigateure**  
komplett von 80 Pf. an  
v. Erd.  
**Reft-Unterlagen**  
für Kinder von 15 Pf. an  
Erwachsene 70 Pf.  
**Klystierspritzen,**  
**Eisbeutel,**  
**Krankenkissen,**  
**Mullbinden,**  
**Verbandwatte.**  
**Hugo Nehab**  
Nachl.  
27 Grosse Ulrichstr. 27,  
68 obere Leipzigerstr. 68.

**Die Vorzüge meiner Schultornister,**  
solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mit  
dauerndem Erfolg. Unfehllich steigt der Umsatz, weil  
sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.  
Schultornister für Knaben und Mädchen in großer  
Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**  
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

**Ueberzeugung macht wahr!**  
In enormer Auswahl zu äußerst billigen Preisen:  
**Konfirmanden-Anzüge** in Cheviot, schwarz, von 9 m. an.  
**Konfirmanden-Anzüge** in Etpe-Pique, von 12 m. an.  
**Konfirmanden-Anzüge** in Kammgarn, elegant, von 14 m. an.  
**Konfirmanden-Anzüge** in Kammgarn, hochfein, von 16 m. an.  
**Herren-Jackett-Anzüge,** das Neueste der Saison, von 10 m. an.  
**Herren-Rock-Anzüge** in Kammgarn, 1. u. 2. Reihe, von 16 m. an.  
**Eleg. Burschen- u. Knaben-Anzüge** u. Facons, 3 m. an.  
**Elegante Hosen** in allen Größen und Stoffen von 3 m. an.  
Lederhosen i. all. Farb. v. 2 m. an Arbeitsjackets von 3 m. an.  
Schwere Lederhosen v. 4.50 m. an Westen, Leibhos. von 1 m. an.  
Manchestrohosen von 3 m. an Flanel- u. Kammjäck. v. 3 m. an.  
Zwirn- u. Kasinet-Hos. v. 1.50 m. an Bergmannsjacken in Pilot.  
Monteur-Anzüge in Leinen und Pilot von 3 m. an.  
Verkaufsstelle des Allgemeinen und Giechinger Konsumvereins.  
Marktplatz gegenüber der Birsd-  
im roten Apothek.  
**Gustav Reinsch**

**Das Problem ist gelöst!**  
**Engelhardt's Chasalla-Normal-Stiefel**  
ist ein fertiger Stiefel nach Mass  
u. bewahrt die natürliche Fussform.  
Für Konfirmanden empfehle vorzügliche  
Qualitäten in elegantester Ausführung  
zu 5.—, 6.—, 8.—, 10.— Mk. u. höher.  
**Willibald Wetterling,**  
Schmeerstrasse 23.

**Nicht zu übertrumpfen**  
ist die Leistungsfähigkeit meines Spezialhauses fertiger  
Herren- u. Knaben-Schneidung,  
welches einzig in seiner Art dasteht.  
**Zeit. Hans Lippmann, Zeit.**  
Fischstrasse 2, parterre u. 1. Etage.  
Erfatz für Maß. — Enorm billig.  
**Herren- u. Knaben-Anzüge**  
in mehreren Hundert Stück,  
neuestes was die Mode bringt,  
von 10 M. an, beste Qualität 15, 20, 25, 30 M.  
**Frühjahr's Ueberzieher**  
in großer Auswahl, wirklich  
elegante Anstaltung,  
von 8 M. an, beste Qualität 12, 15, 25, 32 M.  
**Knaben- u. Knaben-Anzüge,**  
besonders haltbare Stoffe in  
vielen Auswahl,  
von 2 M. an, beste Qualität 3, 4, 5, 6—12 M.  
**Singele Jackets, Westen, Sand- u. Schul-Jacken**  
aus Restern, von 50 Pf. an, aus Restern.  
Saaat! Konfirmanden-Anzüge Saaat!  
stete Auswahl über 500 Stück, für sich u. haltbarste Garantie.  
Nicht nur 6, 8, 10, 12 u. 15 M.  
Alle Sorten Arbeits-Schneidung  
in vielen Auswahl. — Beste Fabrikate.  
**Hans Lippmann**  
**Zeit. Zeit.**  
Fischstrasse 2, parterre u. 1. Etage.

**„Zum Schützen“,** 8 Merseburger-  
strasse Nr. 8.  
Gute Freitag und folgende Tage:  
**Preisschiessen.**  
Zur Festeilung kommen acht Geldpreise. Erster Preis 15 M.  
u. i. w. u. i. w.

**Gasthof zu den 3 Königen**  
Sonntag den 10. März abends 8 Uhr  
**gr. Pianola-Konzert.**  
Auserwähltes Programm.  
Montag den 11. März  
**Schlachtfest.**  
Früh 8 Uhr: Weißfleisch  
**Goldene Kette, Markt.**  
Sonntag den 10. März  
**2. Familien-Abend.**  
Für Unterhaltung sorgt Neubauer.  
Es laden freundlichst ein Fr. Sachse u. Frau.

**W. Weinrichs Restaurant „Terrasse“** Böllbergweg 23.  
Sonntag den 10. März  
nochmals gemüthlicher Käpselabend.  
Bandonionmusik. Käpsel gratis.  
Dierzu ladet freundlichst ein  
**W. Weinrich und Frau.**

**Soziald. Ver. Weissenfels.**  
Sonntag den 9. März abds. 8 1/2 Uhr i. d. Zentralfest-  
**Vereins-Versammlung.**  
Tagesordnung: Der Kapitalismus in seinen verschiede-  
nen Geschichtsperioden: 1. Altertum. 2. Mittelalter. 3. Gegen-  
wart. Red.: Gen. Karl Schroers-Leipzig. Diskussion u. Bericht.  
Gäste, auch Frauen haben Zutritt.  
Der Vorstand.

**Teutschenthal.**  
Sonntag den 10. März nachmittags 3 Uhr im Gasthof  
des Herrn Meißner  
**öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.**  
Abends: **BALL.**

**Bitterfeld.**  
**Freie Turner.**  
Sonntag den 10. März abends 8 Uhr im „Hofenlohn“  
**Kappen-Ball.**  
(Ohne Karte kein Zutritt). Der Vorstand.

**Metallarbeiterverb. Merseburg.**  
Sonntag d. 10. März abends 8 Uhr in der Funkenberg-  
**humoristische Abend-Unterhaltung**  
unter Mitwirkung des Humoristen C. Jung-Saß.  
Hierzu: Kränzchen. Gäste willkommen.  
Um zahlreichere Beteiligung erludt Die Ortsverwaltung.

**Zentral-Verband deutscher Brauereiarbeiter**  
**Zahlstelle Halle a. S.**  
Zu dem am Sonntag den 9. März im Volkshaus  
stattfindenden  
**12. Stiftungsfeste**  
bestehend in Theater und Ball  
ladet Freunde und Gönner des Verbandes herzlich ein  
Anfang 8 Uhr. Das Komitee.

**Teuchern! „Gasthof z. Sonne.“ Teuchern!**  
Sonntag den 9. u. Sonntag den 10. März:  
**Letztes grosses Gockbierfest**  
in den feilich decorierten Räumen.  
Musik von der Hauskapelle, genannt „Blauer Schrammel“,  
H. Bockwirstchen, H. Pfannkuchen,  
Hierzu ladet freundlichst ein Adoll Karschner.

**Ernst Fischer**  
Drogenhandlung,  
Moritzwinger 1.  
**Farben**  
für Öl- und Wasseranstrich.  
**Firnisse, Lacke,**  
**Leim, Pinsel**  
in reichster Auswahl und besten Qua-  
litäten zu bekannt billigen Preisen.  
**Ernst Fischer,**  
Drogenhandlung, Moritzwinger 1.



**Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41**  
bietet äusserst vorteilhaften Einkauf in  
**Konfirmationsgeschenken.**  
5% Rabatt.

**Gratis**  
erhält jeder Käufer bei  
Einkauf eines  
**Konfirmanden-  
Anzuges**  
eine  
gutgehende  
**Uhr**  
mit Garantieschein.  
Sofortiger Stoff.  
Tabelle Arbeit.  
Vorzüglicher Sit.  
Preise konkurrenzlos.  
Nur bei  
**Moritz Rosenthal,**  
17 Leipzigerstr. 17.

**Konfirmation**  
empfehle:  
**Gesangbücher,**  
Bibelbücher, Widmung-  
bücher, Konfirmationskarten,  
**Schnuckfächer,**  
Uhrketten, Broschen, Hals-  
ketten, Kreuze, Medaillon,  
Ohrringe,  
**Lederwaren,**  
Portemonnaies, Zigaretten-  
Etuis, Schreibmappen,  
Porte u. Schreib-Albume,  
K. Briefpapier in Kassetten,  
Schmuck u. Schmuckkästen,  
Damenstiefeln etc. etc.  
Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.

**Albin Kentze,**  
Mitglied d. Rabat-Spar-Vereins.  
Halle a. S.,  
24. Schmeerstrasse 24.  
**„Gute Quelle“, Zeitz.**  
Sonntag den 10. März  
Gesellschafts-Kränzchen.  
Dienstags den 12. März  
Kaffee-Kränzchen.  
Es ladet herzlich ein  
Albert Schatz.

**Streckau, „Glück auf“.**  
Sonntag den 10. März  
gr. humorist. Gesangs-Konzert  
und komische Vorträge, aus-  
geführt vom humoristischen Sings-  
kreis Streckau. Hierzu ladet rich.  
ein D. Fork. Ab. 7 Uhr.  
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Achtung, Merseburg.**  
**Restaur. Park-Bad.**  
Sonntag den 10. März  
Pfannkuchenschmaus.  
H. Bock u. helles Bier.  
Es ladet ergebenst ein  
P. Krentzmann.

**Döbris.**  
Sonntag den 9. und  
Sonntag den 10. März  
**Bockbierfest**  
mit musikalischen und  
humoristischen Vorträgen  
Hierzu ladet freund-  
lichst ein  
Albin Walter.

**Gasthof Kanena.**  
Sonntag den 9. März  
gross. Schlachtfest  
womü ergebenst ein-  
ladet  
Karl Metzschkor.  
Musik zu Konzert u. Tanz auch  
Mitt. u. Geige empfiehlst  
Schondorf, Matswörder 2.

**„Dankbarkeit“**  
perennial mit dem u. totessten allen  
Lungen- u. Halsleidenden un-  
verzichtbar, wie mein Sohn, legt bezeugt, dass  
ein einfaches, billiges und erfolgreiches  
Mittel zur Beseitigung aller Lungen- u. Hals-  
leiden besteht wurde.  
K. Baumgarten, Schmitz in Reub.,  
17. März 09.

# Holzarb.-Verband Halle a. S.

Sonnabend den 9. März abends 8 1/2 Uhr im Weissen Ross, Gelststrasse 5, ausserordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Kommission über die eingelaufenen Bewerbungen.
  2. Wahl des Geschäftsführers.
  3. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.
- Zum Eintritt in diese Versammlung berechtigt nur das Vorzeigen des Mitgliedsbuches. Wir eruchen die Kollegen, dieses zu beachten und zahlreich zu erscheinen.
- Die Ortsverwaltung.

## Weissenfels. Weissenfels. Freie Volksbühne.

Sonntag den 10. März 1907 in „Stadt Raumburg“ Theater-Abend mit darauffolgendem BALL (unbeschränkt).

Zur Aufführung gelangt: **Um schönen Mammon.** Soziales Schauspiel in 3 Akten. Hierauf: Das vergessene Konzept oder ein sitzgebillener Reichstags-Kandidat. Wahlkampf in 1 Akt.

Anfang des Theaters punkt 7 Uhr. Alle Parteigenossen sowie Gewerkschaftsmitglieder sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand. Programme durch die Kassenboten sowie Volksbuchhandlung 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

## Neupoderschau!

Sonntag den 10. März 1907 nachm. 3 Uhr öffentl. Volksversammlung für Männer und Frauen.

Tagesordnung: 1. Die Sozialdemokratie und ihre Gegner. Referent: Gen. H. Windau, Zeis. 2. Ordnung eines Sozialdemokr. Vereins für Niema und Umges. Freie Diskussion, jedermann hat Zutritt. Der Einberufer.

## Sozialdem. Verein Hohenmölsen.

Sonntag den 10. März nachm. 3 Uhr im Lokale des Herrn Louis Fuchs in Steckelberg Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1906. 2. Abrechnung von der Reichstagswahl. 3. Verschiedenes. Genossen, erheben alle. Der Vorstand.

## Trebnitz. Sozialdemokr. Verein.

Sonntag den 10. März nachm. 3 Uhr im Vereinslokale Versammlung.

Alle Mitglieder müssen erscheinen. Der Einberufer.

## Zeitz. Zeitz.

Sonntag den 10. März, abends 8 Uhr, in Kämpfers Restaurant, Schützenstraße öffentl. Versammlung zur Konstituierung der Freidenker-Vereinigung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Beratung der Statuten. 4. Geschäftliches u. Verschiedenes. Zahlreiche Beteiligungen sehr erwünscht. Der Einberufer.

## Bergarbeiter, Zahlstelle Zeitz.

Sonntag d. 10. März nachm. 3 Uhr bei Konr. Kämpfe Versammlung.

Wegen der wichtigen Tagesordnung sollen alle kommen. Der Vorstand.

## Konsumverein zu Meuselwitz e. G. m. H.

Sonntag den 17. März 1907 nachmittags 1/3 Uhr im Gasthause zum Deutschen Kaiser, hier: ausserordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Forderung der Lagerhalter, auf Verfürgung der Arbeitszeit, resp. Ladenschluss an Sonntagnachmittagen. 2. Anschluss unseres Vereins an die Unterstiftungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. 3. Genehmigung der Statuten einer Zweigvereinigung unseres Vereins. 4. Abschaffung des Eintrittsgeldes. 5. Antrag zur Gründung einer Fleischerlei. Etwaige weitere Anträge zu dieser Versammlung sind bis zum 11. März an den Vorstand einzureichen. Jeder Versammlungsbesucher hat sich als Mitglied des Vereins auszuweisen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreichen Besuch. Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Meuselwitz, eingetr. Gen. m. H. August Kirsch, Vorsitzender.

## ff. Speise-Leinöl, ff. Speise-Rüböl,

frisch, liefern billigst bei Otto Töpfer, Roter Turm.

## Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

speziell hochzeits-Anzüge, am besten und billigsten bei Wilh. Otto, Zeitz.

## Bad Wittekind.

Saad- u. Küchensädchen für die Saison gesucht. Eintritt 1. od. 15. April. Anna Kolbe.

# Weissenfels!

## Vorteilhaftes Angebot.

Durch persönliche Einkäufe ist es mir gelungen, größere Warenvorräte in nur guten Qualitäten und neuesten Mustern der Saison als Gelegenheitskäufe zu erwerben.

## Darum prüfen Sie meine konkurrenzlose Offerte!

Sommer-Paletots	von 8.50 bis 30 Mk.
Jackett-Anzüge	„ 8.20 „ 32 „
Gehrock- u. Rock-Anzüge	„ 19 „ 40 „
Jünglings-Anzüge	„ 5 „ 15 „
Pelerinen für Herren	„ 6.50 „ 18 „

Einen grossen Posten Knaben-Anzüge von 1.50 Mk. an.  
Einen grossen Posten Herren-Hosen von 1.65 Mk. an.  
Einen grossen Posten Leibchen-Hosen von 68 Pf. an.

Als Rabatt gebe Konsummarken.

Als Rabatt gebe Konsummarken.



Reminiscer erstklassiger Apparat. Garantie Zurücknahme. Reparaturwerkstelle für alle Plattenspieler, Schallplatten, Doppel belichtete, 25 cm. von 1.75 Mk. an. Odeon- u. Grammophon-Platten. Goldgusswalzen, nur neueste Schläger. Phonographen. Anschaffung und Umtausch gebrauchter Platten. Karl Albrecht, Alter Markt 3, Vertr. v. Lösche-Orchestrions.

Elektrisch. Gasheizung. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Inhaber: Otto Burkhardt, Tel. Nr. 1760. — Inlett-Wäscheerei Gr. Märkerstr. 17. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

## Möbel, Wohnungs-Einrichtungen

goldbetter Ausführung in jeder Preislage. Permanente Ausstellung kompletter Musterzimmer. M. Resch, Möbelmagazin, Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

## Großer

Boßen Holzofen, Mädchen-Ofen, Reifeofen, Sand-Ofen, Brotöfen, neue und getragene Ofen und Schube, Herren- u. Kinder-Anzüge, Hüte, Hemden, Jacken, Feinsilber, Revolver, Patronen, Uhren u. viel und Sachen mehr in großer Auswahl. Preis billig. bei Otto Töpfer, Roter Turm.

## ff. Speise-Leinöl, ff. Speise-Rüböl,

frisch, liefern billigst bei Otto Töpfer, Roter Turm.

## Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

speziell hochzeits-Anzüge, am besten und billigsten bei Wilh. Otto, Zeitz.

## Bad Wittekind.

Saad- u. Küchensädchen für die Saison gesucht. Eintritt 1. od. 15. April. Anna Kolbe.

# Oscar Kirschstein,

Judenstrasse 10.



## W. B. Bomhardt, Weissenfels, Judenstrasse 10.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Schuhwaren zu bekannt billigen Preisen. Konfirmationsstiefel, billigste Gelegenheit. Konsummarken.

Sie werden zweifellos am besten fahren, wenn Sie

**Kinderswagen** u. **Sportwagen** in Spezial-Geschäft von **Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94** kaufen. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Saison 1907. Ernst & von Speckelsen, Samenhandlung, Jamburg.

168 Medaill. u. Ehrenpreise. Frisch eingetroffen: Gemüße- u. Blumensamen in mit Jahrgang versehenen Originalbüten zum Preise von 5, 10 und 15 Pfg. Gustav Fuhrmann, Drogerie, Reilstraße 5. Rabatt-Sparmarken. Luftschläuche v. 250 Mk. an aufwärts v. 3.00. F. Kleinau, Bernburgerstr. 9. alle Schlauche nehme in Zahlung.

## Fleisch-Offerte.

Kalbsteisch à Pfd. 80 Pf.  
Schweinefleisch à Pfd. 70-75 Pf.  
Rindfleisch ohne Knochen 80 Pf.  
Rindfleisch zum Kochen 65-70 Pf.  
Schmer und fettes Fleisch zum Ausbraten 70 Pf.  
Gehacktes Rindfleisch 70 Pf.  
Gehacktes Schweinefleisch 70 Pf.  
Rutz-, Leber-, Schwarzwurst 60 Pf.  
Braunschweiger Mettwurst rein Schweinefleisch à Pfd. 1 Mk.  
Würstchen à Paar 10 und 15 Pf.  
Regensburg. Würstchen Paar 20 Pf.  
Knoblauchwurst 65 Pf.

Sämtliche Ware ist in sehr großer Auswahl vorhanden, somit alles billig. Bitte, achten Sie auf meine Firma.

## Th. Prasser, Wurstfabrik

mit elektrischem Betrieb, Kleine Klausstraße 2, am Markt.